

## **Konfirmationsgottesdienst 11. Mai 2025 10.00 Uhr in Abtwil**

Liedblätter / Urkunden / Notenständer / Buchstaben / Geschenkkarten / Blumen

*Orgelmusik zum Einzug*

**Herzlichen Willkommen zum Konfirmationsgottesdienst 2025.** Ich begrüße vor allem Euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden an diesem Sonntag zu Eurem Fest ... jetzt ist es endlich soweit ...

Vor gut einem Monat waren wir noch miteinander in Rom ... *und heute stehen wir schon am Abschluss unserer gemeinsamen Zeit ...* und ich denke: *eigentlich schade, wo wir gerade so gut miteinander unterwegs sind ...* aber für Euch ist es sicher gut so ... Wir waren eine kleine Gruppe, die kleinste, die ich jemals hatte, aber ich sage «klein aber fein»

Ich begrüße Eure Eltern und Grosseltern, die diesen Festtag mit Euch feiern und sicher beeindruckt sind von Euch, die Ihr heute so erwachsen und chic daherkommt. Ich begrüße Eure Paten, Gottes und Göttis, die bei der Taufe mit dafür gestanden sind, dass sich der Weg mit Gott und dem Glauben lohnt.

Ich begrüße alle anderen heute Morgen, die mit dazu beitragen, dass dieser Gottesdienst und alles danach einfach schön wird: *ein Tag, der euch gut tut auf dem Weg ins Leben.*

Ich begrüße nicht zuletzt unsere Musikerinnen Ramona Künzle und Diana Sommer, die uns musikalisch unterstützen.

Beginnen wir mit dem ersten Lied vom Liedblatt

*Lied Herr, ich komme zu Dir*

### **Eingangsgebet**

Lieber Gott, heute sind wir hier, um Konfirmation zu feiern. Wir haben einen gemeinsamen Weg hinter uns gebracht – viel wichtiger an diesem Tag aber ist der Segen für den Weg, der vor uns liegt.

Wir freuen uns auf das Fest und wünschen, dass unser Gottesdienst feierlich und fröhlich wird, aber uns auch etwas mitgibt – als Proviant für unseren Weg – etwas, was wir sonst nicht geschenkt bekommen ... Gott, lass das wahr werden.

Wir denken an die, die heute nicht kommen konnten, die nicht mit uns feiern können, die nicht mehr unter uns sind: wir denken an die, die wir vermissen ... Gott, komm mit Deinem Trost

Wir denken an das, was uns belastet, was uns Sorgen macht, was zwischen uns steht, uns das Feiern nicht leicht macht ... Gott, komm mit deinem Frieden

Wir denken vor Dir Gott an all die, die mit Glaube und Kirche nur wenig anfangen können, die noch nicht so richtig dabei sind ... Gott, komm und überrasche uns.

Sei Du selbst dabei mit Deiner Gegenwart, Deiner Liebe und Deinem Segen für einen jeden und eine jede von uns. Amen

***Dass heute nicht nur Konfirmation, sondern auch Muttertag ist, hat uns bewogen, dass wir uns mit dem Thema Dankbarkeit beschäftigt haben – man konnte es vielleicht schon ahnen bei diesen von Euch selbst gestalteten Buchstaben hier vorne ... es sind genau 5 und sie ergeben das Wort DANKE.***

Schon früh haben wir dazu einen Psalm gelesen – ein altes Lied über den Dank den Menschen Gott sagen, und wir haben es umgesetzt in einen modernen Rap.

!! Stefan Psalm 138 lesen

1 Ich danke dir von ganzem Herzen; ich preise dich mit meinem Lied, dich und nicht die anderen Götter!

2 Ich werfe mich nieder vor deinem Heiligtum, um dir zu danken, Herr, für deine Güte und deine Treue. Du hast dein Versprechen erfüllt, ja, du hast noch viel mehr getan, als wir von dir erwartet hatten!

3 Du hast mich erhört, als ich zu dir schrie; du ermutigst mich zu den kühnsten Wünschen.

4 Herr, alle Herrscher der Erde sollen dich preisen, denn sie haben deine Zusagen gehört.

5 Sie sollen dein Tun besingen und sagen: »Gewaltig ist die Macht des Herrn!

6 Er thront dort in höchster Höhe, und trotzdem sieht er die Niedrigen und kümmert sich um sie.« 7 Wenn ich mitten durch Gefahren gehen muss, erhältst du mich am Leben. Du nimmst mich in Schutz vor der Wut meiner Feinde, deine mächtige Hand wird mir helfen.

8 Herr, du wirst alles für mich tun, deine Liebe hört niemals auf! Vollende, was du angefangen hast!

Psalmrap hören über BOX !!

!! Mario Dank an die Mütter

Well hüt Muetertag isch, wömmmer no all üsnä Müetere danke sege für alles wa sie für üs mached. Sie choched, botzed, helfed bi allem und no viel me. Aber au anderi Lüt helfed üs mega fest jede Tag wie üsi Vätere oder Gschwüschterti. Sie mached ganz viel cooli Sache mit üs und für da mömmer au ganz fest dankbar si. Für so chlini Sache dankt mer hützutags viel zwenig. Mer söt nöd nur am Muetertag sond ern s ganze Johr lang dankbar si. Für üsi Lag i dere Welt, dass es üs immer guet goht und das mer üs wohl fühle chönd.

!! Martin 30 Rosen

*SOLO LIED I will carry you*

!! Norina / Luisa Man kann es mit dem Dank auch übertreiben

Wel hüt Dankbarkeit im Mittelpunkt söt stoh, wönd mir jedem Einzelne DANKE sägä.

Als erst wönd mir am Martin Heimbuecher und am Stephan Edelmann danke, dass sie üs uf üsem Konf-Wäg begleitet und understütz hend.

Denn danked mir am Mesmer Peter und de Mesmerin Lilian, dass sie Kirche so schön gmacht hend für üsen Alas, a üsere wunderbare Sängerin Ramona, dass sie so schön für üs singe tuet und am Mami vo de Ramona, dass sie sie in Gsangunterricht gschickt hät und a de Klavierspielerin Diana danked mir natürlich au.

Danke de Bauarbeiter, wo die Kirche baut hend und de Familie vo de Bauarbeiter, dass sie sie uf em Weg zum Bauarbeiter unterstützt hend. Danke au de Inne Designer, dass sie die Kirche so schön gmacht hend, dass mo sich nur chan wohl fühle.

Natürlich danked mir de Konfis -> am Dylan, am Mario, am Johannes, de Norina und de Luisa und dä Familiemitglieder vo enä, ohni diä währed mir jetzt nöd do!

Aso-Aso mir danked au no allne Mamis, Papis, Gschwüsterti, Grossmamis, Grosspapis, Kollege, Kolleginne und allne andere wo do sind und... Stop! Stop! Stop! Jetzt wird's glaub langsam z viel übergeben mir lieber wieder de andere.

Nei öpertem müend mir no danke und zwor am Urs fürs ufneh vom Rap, wo mer voher ghört hend. Stimmt hesch Recht! Jetzt chömer sWort am Stefan Edelmann witergeh!

!! Stefan Lesung Lk 17,11-19 (GNB)

Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Als er in ein Dorf ging, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in gehörigem Abstand stehen und riefen laut: »Jesus! Herr! Hab Erbarmen mit uns!«

Jesus sah sie und befahl ihnen: »Geht zu den Priestern und lasst euch eure Heilung bestätigen!« Und als sie unterwegs waren, wurden sie tatsächlich gesund.

Einer aus der Gruppe kam zurück, als er es merkte. Laut pries er Gott, warf sich vor Jesus nieder, das Gesicht zur Erde, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

Jesus fragte ihn: »Sind nicht alle zehn gesund geworden? Wo sind dann die anderen neun? Ist sonst keiner zurückgekommen, um Gott die Ehre zu erweisen, nur dieser Fremde hier?«

Dann sagte er zu dem Mann: »Steh auf und geh nach Hause, dein Vertrauen ist es, dass dich gerettet hat.«

!! Dylan / Johannes      Man kann Dank auch vergessen

- Dylan: Mmmh, da schmeckt wieder superfein, s`Mami het wieder wunderbari Brötli für de Znüni gmacht.
- Johannes: Jo da isch ihre wieder guet glunge. Die Sandwich mit Gürkli dine, sind eifach die Beschte.
- Dylan: Jo, und das macht sie Tag für Tag. Hesch du am Mami scho mol «Danke» gseht ?
- Johannes: Scho lang nüme. Danke Mami !! ... Mir bedanket üs viel wenig für die chline Sache im Lebä, wies Choche oder d`Wösch mache.

- Dylan: Meischtens bedankemer üs immer wieder bide gliche Lüt und vergesset oft die Lüt im Hindergrund.
- Johannes: Jo, wie zum Beispiel d`Servicelüt im Resti wo en härt Job hend. Hesch schomol «Danke» gseht wenn de Ice Tee oder s`Cola übercho hesch ?
- Dylan: Nei. Da probieri emol us . Oder i ha grad letscht Wuche e Doku glesä über Müllabfuhrarbeiter, voll krass. Mir würdet im Müll versufe, wenn die nöd ihr job würdet mache.
- Johannes: Oder die viele Reinigungschräft wo lueget, dass alles suber und in Ornig isch. Bin froh wenn i ufes subers WC chan.
- Dylan: Genau die Mensche sind oft im Hindergrund und mehr nimmt Sie nöd woher wills im Hintergrund schaffet.
- Johannes: Do gits no meh Bispiel. Lueg emol d`Bure ah wo Rund um Duhr am schaffe sind, damit mir gnueg Frücht und frisches Gmües hend.
- Dylan: Phaa, jetzt föhl i mi grad echli schlecht. Hammer eigentli no nie so bewusst überleht, wem i alles danke chönnt ...
- Johannes: Aber wieso? Vergesset mir gnau die Lüt. Sie sind au sehr wichtig, obwohl mers nöd gseht.
- Dylan: Vielleicht, will mir sie nöd direkt kennet ?! Mer gseht e Verchäuferei oder de Pöschler, aber mer het kei persönlichi Verbindig oder Beziehig zu ihne.
- Johannes: Da glaub i au, aber au will vieles für üs eifach selbstverständlich isch. Mir hend flüssend Wasser, Strom, Highspeed – Internet, aber wem hemmer das zverdanke ? Wer macht das alles Möglich ?
- Dylan: Mer checkets glaub erscht, wenn öppis nüme funktioniert. Ebe wenns Internet nüme funktioniert, d`Bahn streikt oder mir chalts Wasser hend.
- Johannes: Mir chönntet da jo mol usprobiere, im Alltag bewusster «Danke» zsegä. Eifach emol am Busfahrer, de Putzfrau, de Kassierin es Lächle zschenke und sich bedanke.
- Dylan: Super Idee. Es tönt banal, aber i glaub , dass es en riese Unterschied macht, wenn die lüt merket das mer sie wohrnimmt !!
- Johannes: Chumm mir machet e Challenge drus. Wer schafft 5 mol die nöggst Wuche bwusst zum «Danke» zsäge !!
- Dylan: Findi cool. Da machemer und ihr alli chönnd grad mache und bim nöggste mol womer üs treffet, tuschemer us was mer erlebt hend.

*SOLO LIED Reckless Love***Ansprache**

Man kann es mit dem Danksagen übertreiben - aber man kann die Dankbarkeit auch leicht vergessen – beides stimmt, wie wir gehört und gespürt haben – und jetzt?

Ich bin von meinen Eltern noch so erzogen worden ... «Nun sag schön danke», das habe ich das ein oder andere Mal gehört, wenn ich Mitbringsel bekam, gar Geschenke vom Grossmami, von den Tanten und Onkels - da sollte ich mich immer brav bedanken.

Aber wenn ich das am Ende eines Familienfestes als kleiner Bub nicht mit der nötigen Begeisterung gemacht habe, es eher als Pflicht erledigt habe - dann war es auch nicht richtig.

Andrerseits hat meine Mama beim Muttertag immer gesagt, das könnt Ihr lassen, wenn es nur macht, weil es alle machen - ich freue mich mehr über ehrlich gemeinte Blumen sonst im Jahr. Aber nach einem Klassen- oder Konf-Lager da wurde ich zu meinem Lehrer oder Pfarrer geschickt, ein Danke-schön loszulassen, obwohl ich das als pupertierender Jugendlicher bestimmt nicht hundertprozentig mit Überzeugung tat.

Im Tagblatt stand diese Woche etwas von einem Pianisten, der in Lobby vornehmer Hotels spielt, und der sich neben seinem bescheidenen Lohn sehr über jede Anerkennung seiner Zuhörer freut, wie er zugab. Das hat mir zu denken gegeben ... Und wenn ich ehrlich bin, auch ich als Erwachsener freue mich über jedes kleine Lob, erst recht, wenn ich den Eindruck habe, es kommt von Herzen.

Was will uns Jesus sagen mit der gehörten Geschichte von dem einen Geheilten, der zurückkehrt zu ihm und sich bedankt? Immerhin 9 von 10 tun das nicht ... 90 % stehen für alle, die die Dankbarkeit vergessen. Ist das also eine versteckte Moralpredigt, ein Erziehungsversuch wie bei Kindern? Hat Jesus das nötig? Oder hat Gott unseren Dank nötig?

Die eben noch Aussätzigen haben wohl einfach anderes zu tun, denke ich. Sie wollten nach langer Zeit der Ausgrenzung, weil sie ja ansteckend waren und weit weg von ihren Familien leben mussten, endlich zurück zu ihren Lieben. Da vergessen sie diesen Wanderprediger, der ja auch gar nicht so viel gemacht hat, sie einfach hingeschickt hat zu den Priestern – die werden Euch sagen, dass Ihr geheilt seid.

Aber vielleicht steckt noch etwas anderes dahinter ... Wissenschaftler sagen, wir Menschen sind eher auf Probleme als aufs Glück fokussiert ... wir denken lieber über mögliche Katastrophen nach als uns über Phasen zu freuen, wo alles sicher und glücklich ist ... Wer hat beim Start eines Flugzeugs nicht schon übers Abstürzen nachgedacht und wer hat sich hinterher wirklich gefreut, dass alles gut gegangen ist. Ich versuche mir das nach jeder gelungenen und sicheren Reise selbst zu sagen, wie schön und wie dankbar darf ich sein, dass alles geklappt hat. Dankbarkeit hilft nicht nur in der Beziehung zu anderen Menschen, sie fördert auch mein Wohlbefinden .. ich werde mir meines Glückes bewusst, dass ich es gut habe, dass ich liebe Menschen um mich habe, in Frieden leben darf, mein Auskommen habe, kleine und grosse Erfolge feiern kann. Dankbarkeit wehrt auch der Vorstellung, das alles sei einfach selbstverständlich.

Wenn Menschen in seelische Krisen geraten, nur noch alles düster und dunkel sehen, dann rate ich ihnen manchmal, sich am Ende eines Tage hinzusetzen und

alles aufzuschreiben, was nicht nur schwierig, sondern was auch gut war - über das eine darfst du klagen, aber über das andere darfst du dich auch einmal freuen. Wenn wir uns beides bewusst machen, hält sich Schwere und das Gute meist mindestens die Waage.

Der eine Geheilte läuft zurück und muss Jesus seine Dankbarkeit bringen – er ist so erfüllt vom Glück über seine Heilung, dass die Freude nicht nur heraus muss, sondern zu dem muss, der sie verursacht hat. Neben seiner reinen geheilten Haut, hat er noch diese Beziehung zu diesem Mann aus Nazareth, die sein Leben umkrepelt ... Hat er vorher schon mehr geglaubt als die Anderen – das ist schwer zu sagen. Aber seine Dankbarkeit über das neue Leben lässt sich nicht lösen von der Beziehung zu diesem Jesus – das macht seine Seele noch weiter.

Nicht nur wissen und sich erinnern, dass wir es gut haben – nein auch wissen und bedenken, von wem wir es haben – das ist Glaube im Alltag. Und das ist der Sinn auch des Betens, das leider so Vielen abhandengekommen ist. «Gott, Dir sei Dank für unsere Lieben, auch für dieses Fest, für die Gemeinschaft, für unser Glück heute – es schadet nicht, im Gegenteil, dies heute einmal laut oder leise zu sprechen – vor Ihm, der hinter unserem Leben steht.

Ich wünsche Euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass Ihr Euch dazu einladen lasst – ganz viel und oft, auf das Positive in Eurem Leben zu sehen – das Schwierige kommt von selbst. Ihr werdet merken, dass es Euch gut tut ... und wenn Ihr es dann immer wieder auch auf Gott bezieht, den wir hier und heute feiern, dann übt ihr damit eine Beziehung ein, die ja irgendwie immer da ist, aber die nur lebendig bleibt, wenn ich das ein oder andere Mal am Tag ein kleines Dankeschön Ihm auch sage.

In Rom haben wir gelernt, dass die Italiener «Gracie» oder «Mille grazie» sagen ... das lateinische Wort «Gratia» steckt darin, was Gnade bedeutet – oder sagen wir es einfacher: Liebe, Fürsorge und Freundschaft unserer Gottes ... Möge uns alle und Euch im Besondern jedes kleine und grosse DANKE ab heute an die Liebe, an das Ja Gottes, das über unserem Leben steht, erinnern. Amen

*Lied Eingeladen zum Fest des Glaubens (Strophe 1 solistisch)*

### **Konfirmation und Segnung der Jugendlichen**

*Liebe Konfis, Eure Eltern und Paten haben entschieden – vielleicht mehr unbewusst als bewusst, dass sie Gottes Einladung für Euch annehmen wollen. Weil sie damals bei Eurer Taufe Ja gesagt haben, seid Ihr getauft worden.*

Heute mit der Konfirmation *sollt Ihr nun selber Euer JA dazugeben und das bekräftigen*, was damals in der Taufe über jeden einzelnen und jede einzelne gesagt worden ist: Du bist ein von Gott geliebtes Menschenkind und darfst als unter Gottes Segen leben ...

*Was das bedeutet in unserem Leben – das füllt jede und jeder unterschiedlich ... Wichtig ist, dass wir es überhaupt ausprobieren, die Sache mit Gott nicht in der Ecke verkommen lassen, sondern schauen, was passiert, wenn wir in unserem Leben mit ihm rechnen. Tut es nicht den Vielen nach, die schon im vornherein wissen, dass es sich nicht lohnt – vertraut lieber mir und den Leuten sagen, ja das Vertrauen auf Gott macht mich stark – gut und eben dankbar durchs Leben zu gehen ...*

***Wir stehen auf und denken alle einen Moment daran, was uns das im Moment bedeutet oder noch mehr bedeuten könnte ... wir alle sind eingeladen in der Stille Gott unser Ja zu sagen ... Ja, ich will es mit Dir und dem Glauben versuchen.***

**Stefan:** Gott, wir bitten dich für diese Jugendlichen und alle jungen Menschen: *dass sie ihren je eigenen Weg durchs Leben finden, einen Weg, der zu ihnen passt: dass sie die Fähigkeiten entwickeln können, die du ihnen mitgegeben hast, dass sie Menschen an ihrer Seite haben, die sie verstehen und ihnen beistehen, und dass sie das Vertrauen auf Dich nicht gering achten und immer wieder finden.*

**Martin:** Gott, wir bitten dich für die Menschen, die diese Mädchen und Jungen bis hierher begleitet haben: *dass sie sie auch weiterhin unterstützen, dass sie ihre Fragen ernst nehmen ... dass sie sie nicht in Muster und Leistungsnormen pressen, sondern mit ihnen gute Wege zur eigenen Entwicklung suchen ... dass sie immer die Hoffnung stark machen ... auch, dass sie sich miteinander auf deinen Segen verlassen.*

**Stefan:** Gott, wir haben versucht, gut miteinander unterwegs zu sein ... wir haben versucht, vor allem Deine Einladung weiter zu geben .. Manches ist uns gelungen, anderes nicht. Wir danke Dir für gutes Miteinander in der zurückliegenden Zeit und bitten Dich für alles, was mühsam war ...

**Martin:** *Sei jetzt dabei mit Deinem guten Geist, wenn wir diese Jungen und Mädchen confirmieren und segnen ... Und so bitte ich Euch jetzt nach vorne*

### **Spruch – Segen – Glückwunsch – Geschenk**

Sabrina Wort der Kivo

*SOLO LIED Goodness of God (Refrain mit Konfis / allen)*

*!!Nurina und Luisa: Gott wir danken Dir für alles, was Du uns schenkst zum Leben – wir danken Dir auch, dass Du an unserer Seite bleibst, egal wohin unser Weg gehen mag –*

Wir danken Dir für deine Liebe, mit der wir rechnen dürfen, wir danken Dir, dass wir uns an dunklen Tagen an ihr festhalten dürfen.

*Wir bitten Dich für alle, die heute traurig sind, dass sie sich anstecken lassen von der Freude der anderen.*

Wir bitten Dich für alle, die heute krank sind, dass sie gesund werden oder zumindest stark genug, mit ihrer Krankheit zu leben.

*Wir bitten Dich für alle, die im Krieg und in Angst leben, dass sich ihre Situation verbessert und der Frieden eine Chance bekommt.*

Wir bitten Dich für alle, die alleine sind, dass sie jemanden finden, der oder die für sie da ist. Wir bitten Dich für alle, die Kraft brauchen, das sie gestärkt werden.

*Wir bitten Dich für unsere Familien, dass es ihnen weiterhin gut geht, dass wir zusammenhalten und für einander da sind.*

STILLE      Unservater

KOLLEKTE: UNTER DEM NAMEN LEMUEL SWISS BESTEHT HIER IN GAISERWALD EIN VEREIN, GEGRÜNDET IN 2000, DER ENTWICKLUNGSHILFE IN HAITI FÖRDERT. HAITI IST EINES DER ÄRMSTEN LÄNDER DIESER ERDE. DIE HÄLFTE DER ÜBER ZEHN MILLIONEN EINWOHNER LEBT UNTERHALB DER ARMUTSGRENZE VON EINEM DOLLAR AM TAG. NOCH DAZU WURDE DIE INSEL 2010 VON EINEM ERDBEBEN SCHWER ERSCHÜTTERT. DIE POLITISCHEN VERHÄLTNISSE SIND AUCH IM MOMENT AUSGESPROCHEN SCHWIERIG. TROTZDEM IST ES WICHTIG, DASS WIR WEITERHIN DIE MENSCHEN DORT UNTERSTÜTZEN. WIR EMPFEHLEN DIESE KOLLEKTE SEHR.

*Lied Geh unter der Gnade (Strophe 1 solistisch) – Stefan PPP Laptop !!*

Dank ist genug gesagt, aber kann eigentlich nicht genug sein ... also noch einmal herzlichen Dank an alle, die zu diesem Gottesdienst beigetragen haben – Applaus – *wir wünschen Euch ein schönes Fest und auf ein Wiedersehen*

Segen

*Musik zum Auszug*